

38.
116
42
62
110
137
42
97
62
34
32
10
118
83
54
74
04
84
33
58
06
01
89
43
110
22
35
137
66
70
10
86
50
118
44
43
35
35
88
34
137
30
02
34
20
68
53
64
50
65
57

01
1
08.
tr Gebäl

il:
,
er
: der
onen
mit
en –
auch
itten
ngen
Pro-
das
ges-
egen
und
An-
Pro-
ei in
heit-
ne-
eob-

Unternehmen mit mehr als 1200 Beschäftigten blickt zuversichtlich in die Zukunft

IT-Dienstleister Regiocom stellt sich auf weiteres Wachstum ein

Eines von der Mitarbeiterzahl größten Unternehmen in Sachsen-Anhalt, der IT-Dienstleister Regiocom, zeigt sich von den Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise unbeeindruckt. Im Gegenteil. Die Firma mit deutschlandweit mehr als 1200 Beschäftigten sieht in ihren Geschäftsgebieten noch weitere Wachstumsmöglichkeiten.

Von Torsten Scheer

Magdeburg. Über die geschäftliche Zukunft macht man sich bei der Regiocom keine Sorgen. „Wir werden weiter moderat wachsen“, zeigte sich Geschäftsführer Klemens Gutmann im Volksstimmengespräch zuversichtlich.

Regiocom ist auf Dienstleistungen für Energieversorger spezialisiert. Die deutschlandweit mehr als 1200 Mitarbeiter, der Großteil ist in Magdeburg stationiert, decken das gesamte Leistungsspektrum rund um das Thema Energie ab: von der Rechnungslegung, das Management von Neuanschlüssen, die datentechnische Betreuung von Umzügen, Zählerwechsel bis zum Betrieb von eigenen Rechenzentren.

Das Herz von Regiocom schlägt in Magdeburg. Hierher hat das Unternehmen in diesen Tagen von Barleben aus seinen neuen Firmensitz verlegt. Für etwa acht Millionen Euro war in den vergangenen Monaten das alte Hauptverwaltungsgebäude des ehemaligen SKET-Kombinates saniert und im Inneren entsprechend den Bedürfnissen der Regiocom umgestaltet worden.

Dort finden sich jetzt zahlreiche lichtdurchflutete kleine wie auch Großraumbüros, wo Regiocom-Mitarbeiter telefonisch oder via E-Mail Kontakt zu den Kunden von Energieversorgungsunternehmen halten, aber auch die Markteinführung neuer Energieprodukte begleiten. Allein auf dem guten alten postalischen Weg werden monatlich bis zu zwei Millionen Schreiben in alle Himmels-



Früher das Hauptverwaltungsgebäude von SKET, heute der neue Firmensitz von Regiocom. Foto: Uli Lücke



Ein Blick in die neuen Räumlichkeiten.

richtungen versandt. Derzeit laufen die Vorbereitungen für den Bau einer weiteren Druckhalle auf dem Firmengelände.

Zu den Auftraggebern der Regiocom, deren Geschäftsanteile zu 50 Prozent von E.ON Avacon, zur anderen Hälfte von den Geschäftsführern gehalten werden, gehören unter anderem Konzernunternehmen

der E.ON, Stadtwerke etwa in München, Hannover und Dortmund sowie Betriebe von RWE und Vattenfall.

Vor allem im sich verändernden Kundenverhalten sieht Gutmann Wachstumspotenzial für die Regiocom, die sich auf ihrem Geschäftsgebiet als größter unabhängiger Anbieter in Deutschland sieht.

„Der Markt wird volatil. Für die Kunden wird es einmal selbstverständlich werden, mit einer gewissen Regelmäßigkeit den Strom- oder Gaslieferanten zu wechseln. Und das bedeutet für uns Auslastung“, hielt Gutmann fest.

Zudem stehe der Energiesektor unter einem nach wie vor starken Veränderungsdruck. Dies zwingt die Unternehmen etwa über die Ausgliederung von Aufgabenbereichen Kosten zu optimieren. Regiocom sei bereit, die Arbeit zu übernehmen. Dies gelte auch für Projekte im Ausland, wo Regiocom unter anderem in der Schweiz, im bulgarischen Varna und in Budapest mit eigenen Vertretungen vertreten ist.

Allerdings sehe man den osteuropäischen Markt derzeit mit einer „gewissen Portion Skepsis“, schränkte Gutmann ein. Hier mangle es seitens des Staates bezüglich des Marktzugangs für ausländische Unternehmen noch an Transparenz und Planungssicherheit.

feld
ersch
Kor
prei
Toc
gegi
terh
gefi
Stai
und
war
ren.
Tar
zielt
auf
Wer
Ex-
gel
W
(dp
lang
Ope
Har
geh
Wol
Aut
Voll
Der
rige
neh
tobe
inte
VW
tern
eine
„SC
VOI
F
Han
en“
steh
te,
Frau
100
200;
hab
auch
an t
ken
terl
Daf
von
gest
nen
Bei
Ka
E
der
tete
Sch
renl
vest
treb
sort
Trel
anst
Die
um
Kar